



**SCHOTTENABTEI**

## Österliche Bußzeit

### **Mehr Raum unserer Berufung geben**

Als Schottengemeinde beginnen wir nun gemeinsam den Weg durch die Vierzig Tage vor Ostern. Nach dem Wunsch des hl. Benedikt soll er all dem, was unserer Berufung wesentlich ist, mehr Raum geben.

Wenn wir fragen, was unseren Weg auszeichnet, ist die erste Antwort: dass ihn Jesus vor uns gegangen ist. So tritt in diesen Tagen und Wochen sein Leben in unser Bewusstsein als Einladung, es ihm gleich zu tun und vor allem in der Gottes- und Nächstenliebe zu wachsen. Berufung heißt Nachfolge.

### **Gemeinschaft mit dem Schöpfer wachsen lassen**

Andererseits aber haben wir es auf diesem Weg mit einem entgegen kommenden Gott zu tun, der nicht einfach mit Interesse zusieht, sondern sich vielmehr selbst zu uns kehrt, ja bekehrt. Es ist daher auch nicht ein Weg der Super-Leistungen und der Super-Askese (das würde ja alleine *uns* guttun!), sondern einer der wachsenden Gemeinschaft mit unserem Schöpfer. Der Segen der Quadragesima, der Österlichen Bußzeit, besteht gerade in dieser Hin-Orientierung auf einander. Darin begegnen wir dem Grund unseres Lebens; Gott hingegen sieht uns, seine Kinder, mit dem Blick des sechsten Schöpfungstages an, an dem der Mensch als sein Abbild wurde und seinen Segen empfing. Und „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“

Die Güte eines solchen Anfangs mögen uns die kommenden Wochen erfahrbar machen!

*Abt Johannes*